

Geld für Nagolder Grünland-Konzept

Urbane Biodiversität / Staatssekretär Fuchtel: Ideales Folgeprojekt für Gartenschau-Stadt / Bund fördert mit 888.300 Euro

Nagold. Das Nagolder Grünland-Konzept bekommt finanzielle Unterstützung aus Berlin. Wie der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel mitteilt, hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages 888.300 Euro für das Projekt freigegeben. In vier Teilabschnitten soll die urbane Diversität vorgebracht werden.

Der Nagolder Oberbürgermeister Jürgen Großmann nahm die Nachricht hoch erfreut auf. „Wir wissen diese Unterstützung durch den Bund zu würdigen und werden alles daransetzen, dem erwarteten Vorzeigecharakter gerecht zu werden.“ Gleichzeitig dankte er dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel für sein erneutes erfolgreiches Engagement für seinen Wahlkreis.

In einem innovativen Gesamtkonzept legt die Stadt vier Teilprojekte vor. Für rund 987.000 Euro will Nagold für mehr Biodiversität und ein positives Binnenklima sorgen. Der Bund finanziert mit 90 Prozent den weitaus größten Anteil. „Die Bundesregierung hat sich anspruchsvolle Klimaziele gesetzt. Die Erwartungen an Nagold sind entsprechend hoch“, sagt Fuchtel.

Der Abgeordnete nennt das Nagolder Grünland-Konzept ein „ideales Folgeprojekt für die Gartenschau-Stadt“. Die dort bereits angelegten Ideen bekämen jetzt echte Chancen der Realisierung. „Das Projekt zeigt, wie moderne Politik zusammenwirkt und Zeichen setzt“, so der CDU-Politiker, „der Bund wäre dazu nicht verpflichtet gewesen, sondern will durch das aufgelegte Programm auf dem Gebiet bewusst eine Verzahnung erreichen. In der Folge sollen sich auch Erfahrungen ableiten lassen.“

Deutschlandweit soll bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen von mindestens 55 Prozent und bis 2050 eine weitgehende Treibhausgas-Neutralität erreicht werden. „Das bedarf ganz konkreter Beiträge aus allen Bereichen, auch der Stadtentwicklung“, bekräftigt Hans-Joachim Fuchtel.

Die Stadt Nagold nimmt diese Herausforderung an. Geht es nach den Planungen, soll der Kreuzertalbach, der streckenweise überbaut ist, wieder offengelegt und renaturiert werden. Unter anderem wird dazu das Gebäude Haus Waldeck abgerissen, welches momentan noch feuchte Standorte voneinander trennt. Entlang des Ufers werden heimische Baumarten gepflanzt und der Wald wird naturnah bewirtschaftet.

„Das alles dient den Kleinlebewesen und dem Insektenschutz“, zeigt Oberbürgermeister Jürgen Großmann auf. „Da das Geld aus Berlin konjunkturelle Wirkungen erzeugen soll, sprach auch der positive Stand des Grundstückserwerbs für die Berücksichtigung. Ein Großteil ist schon in öffentlicher Hand und seitens der Stadt Nagold wurde rechtzeitige Verfügbarkeit zusätzlicher Flächen signalisiert.“

Darüber hinaus soll der Wolfsberg in ein nachhaltiges, klimaangepasstes Gewerbegebiet umgewandelt werden. Dazu legt die Stadt, verteilt über die Anlage hinweg, auf kleinen, bisher ungenutzten Räumen grüne Oasen an. „Wir brauchen so eine klimaangepasste Stadtentwicklung“, legt Fuchtel dar. „Grünflächen müssen gezielt entwickelt und modernisiert werden. Auch kleinere Grünanlagen können die Temperaturen im Vergleich zur bebauten Umgebung bereits um drei bis vier Grad senken. Sie können größere Regenmengen zwischenspeichern und zum Beispiel die Kanalisation entlasten.“

Am Nagolder Schlossberg soll sich zudem wieder die seltene Orchideenart „Spitzels Knabenkraut“ ansiedeln. Der Schlossberg ist deutschlandweit der einzig bekannte Standort dieser extrem seltenen Orchideenart. „Spitzels Knabenkraut“ wurde um 1845 vom Apotheker Öffinger an den Hängen des Schlossberges gefunden. Seit 1900 gilt diese Orchideenart als ausgestorben.

Der Oberbürgermeister ist überzeugt: „Wenn wir die Pflege ausweiten und das Grundstück entsprechend vorbereiten, können wir diese seltene Art wieder ansiedeln. Die Hangfläche soll in die bestehenden Schutzgebiete eingebunden und Teil der stadtumgebenden Kulturlandschaft werden.“

Den Longwy Platz möchte die Stadt besonders innovativ gestalten. „Der Platz ist an heißen Tagen wie leergefegt“, weiß Jürgen Großmann. Das soll nun anders werden. In luftiger Höhe spenden laut den Planungen bald unterschiedliche Pflanzen, die an verspannten Netzen ranken, Schatten. An den Stützen für die Netze sollen Vorrichtungen angebracht werden, die in Intervallen mikrofeinen Wasserdampf versprühen.

Hans-Joachim Fuchtel ist überzeugt: „Nagold weist zukunftsweisende Investitionen in Treibhausgasreduzierung, Temperaturregulierung und Wasserregulierung auf. Unsere Gesellschaft fordert einen nachhaltigen Klimawandel. Nagold kann jetzt zeigen, wie es geht.“

Abdruck honorarfrei – 4.608 Anschläge

FOTO (fugruenland.jpg im Dateianhang)

Auch das Kreuzertal wird mit dem Modellprojekt aufgewertet. Der Kreuzertalbach soll offengelegt und renaturiert werden. Das Grünland-Konzept der Gartenschau-Stadt Nagold wird so erfolgreich weitergeführt, sind sich der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel und der Oberbürgermeister Jürgen Großmann einig.

Foto: Stadt Nagold

Kontakt: Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: agentur@klein-wiele.de